

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



25

2023

Freitag, 06. Oktober 2023
Zahl der Abonnenten: 37.047

Hohenheim (Is/kt) - Am Bienenstand

Die meisten Arbeiten am Volk sind erledigt. Der Oktober startet dieses Jahr ungewöhnlich warm und manche Völker haben noch Brut auf drei bis fünf Waben. Auch in der nächsten Woche bleiben die Tagestemperaturen um die 20° C und kühlen erst ab Mitte des Monats auf 14° C ab. Die Abende sind aber jetzt schon kühl und die Flugaktivitäten reduzieren sich bereits leicht.

Mäuseschutz

Die Völker sind behandelt und eingefüttert und somit fast für den Winter gewappnet. Nun müssen sie nur noch gegen ungebetene Gäste geschützt werden. Damit Mäuse nicht in der Winterzeit die Chance nutzen und sich etwas Essen und Wärme klauen, sollten Sie ein Mäusegitter an Ihren Völkern anbringen. Mäuse nagen Holzkeile und Waben durch. Sie sorgen für unhygienische Verhältnisse im Bienenvolk, dass die Wintertraube auch in Unruhe bringt. Das Mäusegitter sollte eine Maschenweite von ca. 5 x 5 mm (bis 6 x 6 mm) haben, um die kurzen Ausflüge der Bienen an warmen Tagen nicht zu behindern, aber auch kleinere Spitzmäuse fernzuhalten. Vor allem in Waldnähe darf ein Mäusegitter nicht fehlen, aber auch in anderen Landschaften sind Mäuse vorhanden, somit ist ein Anbringen eines Mäuseschutzes überall empfehlenswert. Der Mäuseschutz wird am besten an einem Tag mit hohem Bienenflugaufkommen angebracht, da dann sichergestellt ist, dass sich keine Mäuse im Bienenstock verstecken. Alternativ können Sie die unterste Zarge kurz anzukippen und nachsehen, ob es schon unliebsame Untermieter gibt.

Netze gegen Spechte

Auch andere tierische Besucher möchten gerne die wertvollen und mühsam gesammelten Vorräte der Bienenvölker im Winter nutzen, weshalb wir auch dafür die Völker vorbereiten sollten. Dazu werden in Gegenden mit Spechten nach der letzten Kontrolle vor dem Winter Spechtnetze über die Völker gespannt, um den Specht von den Völkern fernzuhalten. Das Netz schützt nicht nur die Beute vor Löchern, sondern auch die Bienen vor Stress, der z.B. durch die Schläge entsteht und ggf. dann durch die Löcher eindringende Schädlinge. Sollte ein Specht doch ein Loch

Was zu tun ist:

- Futterkontrolle
- Varroadiagnose
- bei Bedarf Varroabehandlung

Stichworte:

- Abschlussarbeiten

in die Beute geschlagen haben, kann dieser die Bienenanzahl verringern und das Volk somit zusätzlich schwächen. Ein Spechtnetz ist somit sehr zu empfehlen. Auch wenn sie aktuell noch nicht installiert werden müssen, ist es ratsam, diese Netze jetzt zu bestellen, damit sie nach der Winterbehandlung mit Oxalsäure installiert werden können. Zudem sollten Sie darauf achten, dass der Deckel der Beute beschwert ist, um z. B. gegen [Marder](#) und schlechte Wetterbedingungen abgesichert zu sein.

Völkergröße bei der Einwinterung

Bei der letzten Kontrolle vor dem Winter sollten Sie darauf achten und am besten in ihrer Stockkarte dokumentieren, wie viele belagerten Wabengassen ihre Bienenvölker bei der Einwinterung haben und wie schwer das Volk mit Futter. Wenn die Völker im warmen Herbst noch stark brüten, können die Vorräte auch verschwinden. Diese letzte Kontrolle sollten Sie machen, wenn es noch warm ist, jedoch in naher Zukunft das Wetter kühler werden soll. In Baden-Württemberg erfassen wir solche Daten aktuell auch wieder für die von uns betreuten Imkerinnen und -Imker des Deutschen Bienen Monitorings (DeBiMo).

Bienenstand Winterfest machen

Sind die Mäusegitter befestigt, die Deckel beschwert und die Spechtnetze bestellt, sollten Sie abschließend noch einen Blick in die unmittelbare Umgebung der Völker werfen. Gibt es alte Bäume, morsche Äste oder sonstige Gegebenheiten, die störend oder gefährlich für die Bienenvölker werden könnten? Dann sollten sie diese noch entfernen oder die Völker an einem geeigneteren Standort aufstellen.

Altwaben Einschmelzen

Nachdem die Völker winterfertig vorbereitet sind, können Sie sich weiteren Arbeiten widmen, wie der Wachsbearbeitung. Altwaben, die zur Wabenhygiene oder beim Einengen entnommen worden sind, können nun eingeschmolzen werden wenn der Imker oder die Imkerin noch nicht während der Saison dazu gekommen ist. Wichtig ist das Sie eine gute Wabenhygiene pflegen, um die Völker gesund zu halten. Jährlich sollte ungefähr ein Drittel bis zur Hälfte der bebrüteten Rähmchen eingeschmolzen werden.

Das gesammelte Entdeckelungswachs kann eingeschmolzen und nach dem Reinigen und Klären in neue Mittelwände gegossen werden (Mehr Details zur Wachsernte und Wachsgewinnung finden Sie [hier](#) .) Somit erhalten Sie einen eigenen Wachskreislauf. (Mehr Details zu einem offenen Wachskreislauf finden sie [hier](#) .) Sehr altes, dunkles Wachs sollte aus dem Kreislauf entfernt und hauptsächlich für Kerzen verwendet werden. Entweder können Sie bei Ihrem Imkerverein anfragen, um eine Mittelwandgießform zu leihen, oder alternativ kann das Wachs zu einem Wachsumarbeitungsbetrieb gebracht werden. Es gilt darauf zu achten, dass diese häufig Mindestabsatzmengen haben. Für kleinere Imkereien empfehlen wir deshalb: sprechen Sie sich mit Ihren Imkerkolleg*innen ab und lassen Sie ihr Wachs gemeinsam umarbeiten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Einwinterung Ihrer Völker.

Kontakt zu den Autorinnen

Lina Sprau

Dr. Kirsten Traynor

kirsten.traynor@uni-hohenheim.de

Veranstaltungshinweise

Mayener Vortragsreihe am 21.10.2023

Informationen zum Programm und Anmeldung Seite 3

Lehrgänge am

Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen

Honigsensorik

Mittwoch, 08.11.2023

Details: <https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse/DLR07948>

Lehrgang an der

Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW

Praxislehrgang Korbbinden

Freitag, 03.11.2023

Details: [Aktuelle Termine - Imkerakademie](#)

Zulassung für Varroaxal erfolgt

Münster (mh) Im September erfolgte die Zulassung von Varroaxal der Firma Andermatt BioVet GmbH zur Behandlung der Varroose bei Honigbienen in brutfreien Völkern für Deutschland. Die zugelassenen Anwendungsmethoden beinhalten neben der Träufel- und Sprühmethode auch die Sublimation/Verdampfung mit den Geräten Varrox oder Varrox Eddy Verdampfer im Rahmen eines integrierten Varroa-Bekämpfungsprogramms.

Das Tierarzneimittel soll nach Angabe der Hersteller noch in diesem Jahr für die Herbst/Winterbehandlung verfügbar sein. Bei Fragen zur integrierten Varroa-Bekämpfung stehen Ihnen die Bieneninstitute und Fachberater für Imkerei zur Verfügung.

34. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 21. Oktober 2023 - 09.30 Uhr
Kulturhalle Ochtendung bei Mayen



Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung
für BSV in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern

Stand 11.09.2023 - Änderungen möglich

4 x 40 Jahre Bienenforschung

12 kurzweilige Kurzvorträge von

Prof. Kaspar Bienefeld
Dr. Ralph Büchler
PD Dr. Peter Rosenkranz
Prof. Dr. Wernervon der Ohe

und anschließender Podiumsdiskussion

u.a. zu den Themen

Bienenzucht: Hat sich der Aufwand gelohnt? ● Auf Studienreise bei asiatischen Bienen ●
Ist Varroatoleranz tatsächlich die Lösung des Varroaproblems? Eine kritische Analyse der aktuellen Situation ●
Umweltmonitoring mit Bienenvölkern ● Gefahren des internationalen Bienenhandels auf die genetische Vielfalt
der Honigbienen – ein aktuelles Beispiel aus Saudi-Arabien ● Varroaresistenz entschlüsselt ●
Einfluss von Klimaveränderungen, Trachtverhältnisse und Betriebsweise auf zukünftige Konzepte zur Varroabe-
kämpfung ● Honigforschung: Charakterisierung von Sortenhonige und internationale Kooperation ●
Welche Folgen hat das Altern der Bienenkönigin für das Volk? ● Biotechnische Varroakontrolle ●
Ist die Imkerei tatsächlich ein Problem für den Wildbienenbestand? ● AFB Frühdiagnose und Monitoring mit-
tels Futterkranzproben

Eine umfangreiche Verkaufs- und Informationsausstellung begleitet die Veranstaltung.

Neu: Einlass bereits ab 08:30 Uhr

Veranstalter: *Apicultur e.V.* und Fachzentrum für Bienen und Imkerei, Mayen

Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt 35,00 €.

Anmeldung ausschließlich über:
<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse/DLR07371>
und Überweisung¹ der Tagungsgebühr
bis spätestens 15. Oktober 2023

Das Kartenkontingent ist begrenzt. Die Kartenbestellung wird erst mit Zahlungseingang wirksam und es gilt die Reihenfolge des Zahlungseingangs.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02602-9228-1107; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

¹ Die Kontoverbindung wird nach der Anmeldung übermittelt.

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 27. Oktober 2023
Impressum: siehe Infobrief 01/2023